



Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft
Landesverband Berlin-Brandenburg

Tel: +49 173 203 5201

presse-bb@dfaug.de
www.bb.dfaug.de

Berlin, 30.11.2022

Pressemitteilung der DFeuG Berlin Brandenburg

„Rechnungshofbericht 2022“

Der Rechnungshofbericht beschäftigt sich mit der Entwicklung der Berliner Feuerwehr bis einschließlich 2019 im Kontext des schon öfter durch die Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft vorgebrachten Rettungsdienstgutachtens von 2016. Unter Berücksichtigung der letzten 2 Jahre könnte man mutmaßen, dass das Urteil heute noch deutlich klarer wäre.

„Seit Jahren stellen wir die Frage, warum sich die Einsatzzahlen trotz gleichbleibender Anzahl an Notrufen derart entwickeln. Das Märchen vom demografischen Wandel als Hauptursache für den Anstieg der Einsätze, hat ausgedient. Dies hat auch der Bericht nun deutlich aufgezeigt.“, so Lars Wieg, Vorsitzender der DFeuG Berlin Brandenburg.

Wieg weiter: „Was wir leider beobachten ist, dass die Ärztliche Leitung wenig dazu beiträgt, die Situation zu verbessern. Uns fehlt die Weitsicht oder Einsicht des Ärztlichen Leiters, die Ursachen für diesen Einsatzzanstieg auch im eigenen Handeln zu suchen oder auch nur in Betracht zu ziehen. Dazu gehört genauso der Umgang mit dem Notrufprotokoll.“

Die fehlende fachliche Aufsicht über den Ärztlichen Leiter und das aktuelle Rettungsdienstgesetz begünstigen diese eben beschriebene Entwicklung. Das RDG blockiert die Möglichkeit auf Krisensituationen anlassgerecht zu reagieren. Eine Krisensituation, die wiederum ihren Ursprung auch in der bereits kritisierten hohen Einsatzzahl hat.

„Neben einer umfassenden Überarbeitung brauchen wir die ersten kleinen Änderung im RDG jetzt, um den Landesbranddirektor wieder umfassend handlungsfähig zu machen. Im Zusammenwirken mit einem interdisziplinären Gremium muss es dem LBD möglich gemacht werden, die Berliner Feuerwehr im Ganzen zu organisieren.“

Die Kritik am Handeln der Senatsinnenverwaltung durch den Rechnungshof ist wenig mißverständlich. Hier wünschten wir uns einen langfristigen Fokus auf die Not der Berliner Feuerwehr, wie wir ihn jetzt erleben.

„Ja, natürlich brauchen wir auch mehr Personal“ sagt Lars Wieg. „Das eine zu tun heißt nicht, das andere zu lassen. Aber auch unter Berücksichtigung altersbedingter Abgänge wäre es unseriös zu behaupten, dass der angegebene Bedarf in den nächsten 5 Jahren auch nur im Ansatz gedeckt wäre. Dazu gehörten auch Liegenschaften, Fahrzeuge und entsprechende Logistik. Es bleibt die wichtigste Frage zu klären: warum haben wir so viele Einsätze?“

Mit bestem Gruß

Manuel Barth

Pressesprecher der DFeuG Berlin Brandenburg



Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft
Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151
Steuernr.: 129/5890/0158

Vorstand (§26 BGB)
Siegfried Maier (Vors.)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Tel: +49(0)212 64 56 48 55
Fax: +49(0)212 64 56 48 57
geschaeftsstelle@dfaug.de
www.dfaug.de

